

Sektionsbericht Fortbildung 2017

Am 25. März 2017 fand in Kassel ein zusätzliches Sektionstreffen (zwischen den DEGAM-Kongressen) statt. Es wurde ein Positionspapier zum Thema **Sponsoring** in Fortbildungen erarbeitet, das beim Düsseldorfer Sektionstreffen endgültig abgestimmt werden soll. In dem Papier wird es als nicht realistisch angesehen, in nächster Zeit generell bei allen Fortbildungen auf Sponsoring zu verzichten. Aus diesem Grund wurden verschiedene Typen von Sponsoring hinsichtlich ihrer potenziellen Schädlichkeit kategorisiert.

Alle bundesdeutschen Landesärztekammern und KVen wurden angeschrieben, industriell gesponserte Qualitätszirkel nicht mehr als CME-Fortbildungen anzuerkennen bzw. zu honorieren. Das Angebot von **Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte (MFA)** wurde thematisiert. MFA können und sollten auch Mitglieder der Sektion werden. Diskutiert wurde auch über die Möglichkeit, MFAs Zugang zu „Ärzte-Fortbildungen“ zu ermöglichen.

Die Zusammenarbeit mit **Deximed** funktioniert gut (www.deximed.de). Der Großteil der ursprünglich norwegischen Texte wurde bearbeitet. Bei kontroversen Themen wurden zusätzliche DEGAM-Reviews durchgeführt. Deximed ermöglicht eine Art *work in progress*, d.h.

Anmerkungen, Aktualisierungen, Defizite oder Verbesserungen von Texten können von DEGAM-Autoren in den aktuellen Bestand der Online-Bibliothek eingepflegt werden.

Die Zahl der **DEGAM-Hospitations-Praxen** hat inzwischen 100 überschritten. Ziel bleibt es, diese Zahl perspektivisch auf 1 % aller bundesdeutschen Praxen zu erhöhen (www.degam.de/praxishospitation.html).

Das Konzept von zertifizierten **DEGAM-Fortbildungen** wird aktuell überarbeitet. Mit Besorgnis sieht die Sektion die zunehmende Ausweitung von Themen für **Pflicht-Fortbildungen** (verschiedene DMPs, Geriatrie, Palliativmedizin). Mit zu erwartenden weiteren DMP-Themen droht dem Spektrum hausärztlicher Fortbildung eine weitere Einengung auf fest vorgeschriebene Themen. Den HausärztInnen muss aber weiterhin eine von eigenen Interessen geleitete und anlassbezogene Fortbildung möglich sein. Perspektivisch wird an eine Sammlung didaktischer Methoden sowie an eine Vortrags-Tauschbörse gedacht.

Die Zusammenarbeit mit dem **Institut für hausärztliche Fortbildung (IhF)** des deutschen Hausärzteverbandes ist nach wie vor sehr gut.

Mit den Fortbildungen im Rahmen der HZV-Verträge in Baden-Württem-



Deutsche Gesellschaft für
Allgemeinmedizin und Familienmedizin

berg, den Aktivitäten des IhF, den „Tagen der Allgemeinmedizin (TdA)“ sowie den lokalen Qualitätszirkeln hat sich bundesweit eine industrieunabhängige hausärztliche Fortbildungskultur etabliert. Inzwischen ist es möglich, mit solchen industriefreien Fortbildungen seiner Fortbildungspflicht zu genügen. Aktuell gibt es TdAs in 15 Städten. Einen Überblick gibt es unter www.degam.de/tage-der-allgemeinmedizin.html.

*Günther Egidi und Hans-Otto Wagner
unter Mitarbeit von Sandra Blumenthal*

Korrespondenzadresse

Dr. med. Günther Egidi
Arzt für Allgemeinmedizin
Huchtinger Heerstraße 24
28259 Bremen
Tel.: 0421 9888280
guenther.egidi@posteo.de

Sektionsbericht Forschung 2017

Am 21.9. haben wir auf dem DEGAM-Kongress in Düsseldorf 2,5 Stunden Zeit für die Sektionssitzung, um die Themen rund um die Forschung in der Allgemeinmedizin zu besprechen. Wir wollen die zeitliche Verlängerung nutzen, um unsere Sektion strategisch besser auszurichten – denn für die Zukunft gibt es einiges zu tun. Aus unserer Sicht ist der Mangel an akademischen Hausärzten ein gravierendes Problem. Der nachlassenden Zahl an Habilitanden steht eine Zunahme von Lehrstühlen für das Fach Allgemeinmedizin gegenüber, die besetzt werden müssen. Die Ursachen hierfür sind sicherlich vielfältig, unter anderem vermutlich auch die tarifliche Schlechterstellung der

Forschung (TV-L) gegenüber dem Ärztetarif (TV-Ä). Hier gilt es, die entsprechenden Förderstellen, wie das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), aber auch politische Entscheidungsträger auf das Defizit aufmerksam zu machen und für eine Verbesserung der Situation zu sorgen.

Weitere wichtige Themen sind die Weiterentwicklung der hausärztlichen Forschungsnetzwerke, kommende Ausschreibungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und im Innovationsfond. Es gibt also einiges zu besprechen! Darüber hinaus möchten wir eine Arbeitsteilung versuchen, vielleicht gelingt es uns in diesem Zusam-

menhang, konzentrierter und vielseitiger zu arbeiten, um die forschende Allgemeinmedizin zu stärken. Über zahlreiche Teilnehmer an der Sektionssitzung würden wir uns daher sehr freuen.

Stefanie Joos, Antonius Schneider

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Antonius Schneider
Institut für Allgemeinmedizin
Klinikum rechts der Isar der TU München
Orleansstraße 47
81667 München
Tel.: 089 6146589-13
Antonius.Schneider@tum.de